



Item auf behüttung, verwesung und soldnen unsers lands ze Mehrern sind gangen...

Die Finanzen Albrechts V. (II.) in der Markgrafschaft Mähren

PETR ELBEL (BRÜNN)

261. Institutsseminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Montag, 20. Juni 2022, 17 Uhr c.t., Hörsaal 2 (Untergeschoß, rathausseitig)

Herzog Albrecht V. von Österreich fasste bereits 1421 in Mähren Fuß, als er von seinem späteren Schwiegervater König Sigismund vier mährische Städte als Pfand übernahm. Im Jahr 1423 erhielt Albrecht mit seiner Gattin Elisabeth die ganze Markgrafschaft zu Lehen. Seine Herrschaft in Mähren war vor allem vom Hussitenkrieg geprägt, der enorme Kosten verursachte. Da die bereits durch ältere Pfandschaften schwer belastete markgräfliche Kammer offensichtlich nur geringe Erträge ausweisen konnte, musste Herzog (und später König) Albrecht große Summen aus seinen österreichischen Einkünften für die kostspieligen Kriegszüge in Mähren und die Verteidigung des Landes einsetzen. Die in Mähren und in Österreich überlieferten Urkunden und Akten ermöglichen es teilweise, die finanziellen Aspekte der mährischen Herrschaft Albrechts und die Bedeutung der mährisch-markgräflichen bzw. der österreichischen Herzogskammer bei der Finanzierung des Hussitenkriegs in Mähren zu beleuchten. Dies ermöglicht zugleich, die Finanzverwaltung und -politik in beiden Ländern zu vergleichen und einige allgemeine Fragen zu stellen.

Petr Elbel, Studium der Geschichte und der Historischen Hilfswissenschaften an der Masaryk-Universität in Brunn, Promotion in Geschichte. 2004–2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ÖAW Wien, Arbeitsgruppe Regesta Imperii: Mitarbeit an der Neubearbeitung der Regesten Kaiser Sigismunds und einem Supplement zu den Regesten Albrechts II. Seit 2014 Leiter des Instituts für Historische Hilfswissenschaften und der Regesta Imperii-Arbeitsstelle an der Masaryk-Universität in Brunn; zugleich Mitherausgeber der Regesten Kaiser Sigismunds an der ÖAW in Wien

Moderation: Alexandra Kaar